

FORUM CLASSICUM

2024

ZEITSCHRIFT FÜR DIE FÄCHER LATEIN UND
GRIECHISCH AN SCHULEN UND UNIVERSITÄTEN

K. Mertes

N. Bossong

K. Lembke

P. Kuhlmann

J. Kirfel

F. Maier

Dankesrede des Preisträgers

Laudatio auf den Preisträger Pater Klaus Mertes SJ

Archäologische Denkmäler im Kontext
der postkolonialen Debatte

Die Kolonialgeschichte Amerikas
in lateinischen Quellen

Martials Epigramm 10,47: *Prudens simplicitas*
als Maxime für ein glücklicheres Leben

Kultur-Tradition gegen KI-Produktion



Gut vorbereitet ins Latein-Abitur

Markus Janka
Michael Stierstorfer
Abiturwissen Latein

Reclam
Kompaktwissen **XL**

Abiturvorbereitung kompakt!

Sieben Module vermitteln die wesentlichen Fachinhalte und Basiskompetenzen:

- Übersetzen und Textinterpretation
- Autoren und Werke
- stilistische und rhetorische Mittel
- Verslehre und Skandieren
- grammatische Besonderheiten

Mit Beispieltexten samt Musterübersetzung und -interpretation zur praktischen Übung und Selbstkontrolle.

342 S. · 9 Abb. · € 9,80

Laden Sie sich jetzt
ein kostenfreies
Probekapitel herunter:



Übersetzen leicht gemacht!

Im Lateinunterricht verzweifeln viele regelmäßig an Übersetzungstexten. Dabei ist Übersetzen mit einem systematischen Herangehen und ein paar Grundkenntnissen gar nicht so schwer! Dieser Band stellt verschiedene Übersetzungsmethoden anhand von Beispielen vor. Mit Übungsaufgaben samt Musterlösungen sowie Wiederholung der wichtigsten grammatischen Phänomene.

150 S. · € 8,00

Lateinische Texte
übersetzen

Reclam premium
Sprachtraining

Editorial

Sicherlich haben alle von Ihnen, die teilgenommen haben, den Wuppertaler DAV-Bundeskongress im April noch in wärmster Erinnerung. Hier haben sich Fachvertreterinnen und Fachvertreter aus dem gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus sowie von den verschiedensten Qualifikationsstufen zusammengefunden, um wichtige philologische und didaktische Impulse zu geben oder zu erhalten.

Zum großen Erfolg der Konferenz trug sicherlich ganz wesentlich ihr Thema bei, dessen Relevanz nicht hoch genug eingeschätzt werden kann: „Bildung, Entwicklung, Nachhaltigkeit - Latein und Griechisch.“ An zahlreichen Punkten ist dabei deutlich geworden, wie gut sich die Antike als das „nächste Fremde“ (Uvo Hölscher) und die Mischung von Identität und Alterität, die wir gegenüber dem Altertum feststellen können, dazu eignen, gesellschaftlich

relevante Themen aus einer nahen und zugleich distanzierten Perspektive zu betrachten. Allen ist das jeweils in den Texten behandelte Thema aus der eigenen Lebenswelt bekannt, niemand ist aufgrund der historischen Entfernung jedoch direkt involviert.

Besonders im Gedächtnis hängen geblieben ist vielen Teilnehmenden des Bundeskongresses sicherlich die von geistreichem Humor geprägte und auf persönlichen Erfahrungen beruhende Rede des diesjährigen Humanismuspreisträgers Pater Klaus Mertes SJ.

Mehrfach wurde in den Diskussionen der darauffolgenden Tage die von Mertes angesprochene Vorstellung vom ‚transfunktionalen Paradox‘ aufgegriffen: Das transfunktionale Paradox bezeichnet die besonders im pädagogisch-didaktischen Bereich zu machende Beobachtung, dass man häufig gerade die Ziele

| | | |
|-----------------|--|-----|
| Klaus Mertes | Dankesrede des Preisträgers | 105 |
| Nora Bossong | Laudatio auf den Preisträger Pater Klaus Mertes SJ | 109 |
| Katja Lembke | Herkunft verpflichtet. Archäologische Denkmäler im Kontext der postkolonialen Debatte und Lehramtsausbildung | 116 |
| Peter Kuhlmann | Die Kolonialgeschichte Amerikas in lateinischen Quellen | 126 |
| Johannes Kirfel | Martials Epigramm 10,47: <i>Prudens simplicitas</i> als Maxime für ein glücklicheres Leben | 136 |
| Friedrich Maier | Kultur-Tradition gegen KI-Produktion Ein Bildungsauftrag auch an die Klassischen Sprachen | 154 |
| | Personalien | 157 |
| | Varia | 160 |
| | Zeitschriftenschau | 161 |
| | Besprechungen | 172 |
| | Impressum | 204 |

nicht erreicht, die man erklärtermaßen verfolgt. Erfolge stellen sich eher da ein, wo sie nicht explizit erstrebt werden. Auf vielfache Bitten hin findet sich diese Rede in dem vorliegenden Heft abgedruckt, gefolgt von der Laudatio auf den Preisträger aus der Feder der Schriftstellerin Nora Bossong.

Kolonialismus und Postkolonialismus gehören zu den derzeit mit großer Emotionalität diskutierten Themen. Die völlig verschieden gelagerten Beiträge der Archäologin Katja Lembke und des Altphilologen Peter Kuhlmann weisen Wege zu einem nüchternen Umgang mit diesem aufgeheizten Thema.

Zwei Abhandlungen sind unabhängig von der diesjährigen Verbandstagung entstanden: Johannes Kirfel zeigt Zugänge zum glücklichen Leben in Martials Epigramm 10,47 auf. Friedrich Maier macht sich Gedanken darüber, was in einer Zukunft mit Künstlicher Intelligenz auf keinen Fall verlorengehen sollte.

Ein Datum zum Vormerken ist der 16.08.2024. An diesem Tag feiert Stefan Kipf, Professor für Didaktik der Alten Sprachen

am Institut für Klassische Philologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, seinen 60. Geburtstag. Das Forum Classicum möchte hierzu seinen herzlichen Glückwunsch zum Ausdruck bringen. Eine Gratulationsadresse hat der frühere Schriftleiter dieses Organs und langjährige Weggefährte des Gefeierten verfasst, Prof. Andreas Fritsch.

Als neues Mitglied im erweiterten Kreis der Redaktion für den Bereich der Fachdidaktik heiße ich Jochen Sauer von der Universität Bielefeld herzlich willkommen.

Es gibt allerdings auch eine traurige Nachricht zu vermelden: In Jena ist PD Dr. Roderich Kirchner, ehemaliger Vorsitzender des DAV-Landesverbandes Thüringen, viel zu jung verstorben. Ihm gebührt ehrendes Gedenken. In diesem Heft finden Sie eine Rezension zu seinem letzten Buch, der Habilitationsschrift über „Protreptik und Rhetorik“, verfasst von Dietmar Schmitz.

Eine angenehme Lektüre mit großem Erkenntnisgewinn wünscht

Ihr JOCHEN SCHULTHEIß

Lateinische Urkunden zur Verleihung des Humanismuspreises des Deutschen Altphilologenverbandes

(Abdruck in: Forum Classicum) an

1. Richard von Weizsäcker (FC 41, 1998, S. 91; auch in: Auxilia 44, 1999, S. 91);
2. Roman Herzog (FC 43, 2000, S. 55);
3. Alfred Grosser (FC 45, 2002, S. 95);
4. Władysław Bartoszewski (FC 47, 2004, S. 102);
5. Jutta Limbach (FC 49, 2006, S. 97);
6. Leoluca Orlando (FC 51, 2008, S. 86);
7. Monika Maron (FC 53, 2010, S. 109);
8. Sebastian Krumbiegel (FC 55, 2012, S. 101);
9. Michael Köhlmeier (FC 57, 2014, S. 115);
10. Andrea Riccardi (FC 59, 2016, S. 158 f.);
11. Rita Süßmuth (FC 61, 2018, S. 77);
12. Karlheinz Töchterle (FC 65, 2022, S. 99);
13. Klaus Mertens S.J. (2024)